

Warum „Bettys Diagnose“ im Unterricht einsetzen?

Die Serie „Bettys Diagnose“ spielt in der Aufnahmestation der Karlsklinik in Aachen und erzählt vom Alltag in einem Krankenhaus. Im Mittelpunkt der Serie steht die Titelfigur Schwester Betty. Betty ist Krankenpflegerin und Schichtdienstleiterin und wird vom produzierenden Sender ZDF wie folgt beschrieben:

„Bettys Diagnose“ erzählt einen bunten Krankenhaus-Kosmos aus Sicht einer kompetenten, resoluten und streitbaren Krankenschwester. Betty sagt, was sie denkt, und sie tut, was sie sagt.“¹

Schwester Betty verfügt demnach nicht nur über die nötige Fachkompetenz, sie ist auch in der Lage, sich in klinischen Settings klar zu positionieren und Entscheidungen zu treffen. So entsteht - aus Sicht der Zuschauenden - ein professionelles Selbstbewusstsein, das es dem Charakter Betty ermöglicht, sich in einem interdisziplinären Team zu behaupten. Es scheint sich um die Darstellung einer idealen Pflegekraft zu handeln. Nimmt man aber die Brille der Zuschauenden ab und setzt die einer professionellen Pflegekraft auf, wird deutlich, dass es sich bei der Figur Schwester Betty nicht immer um eine ideale, sondern zum Teil um eine problematische Darstellung handelt (genauere Informationen finden Sie im Ergebnisbericht „Pflegerische und die Darstellung in den Medien“). Diese Problematik als solche zu erkennen und dabei das eigene pflegerische Selbstverständnis und das von „außen“ an die Pflege herangetragene Fremdbild zu differenzieren und zu reflektieren, ist das wesentliche Ziel dieser Lerneinheit.

Ziele

- Die Kursmitglieder können das eigene pflegerische Selbstverständnis in Bezug auf verschiedene Themen wie Empathie, Nähe und Distanz, eigene und fremde Wertvorstellungen, interdisziplinäres Arbeiten etc. reflektieren.
- Die Kursmitglieder können Medieninhalte bezogen auf die Darstellung von Pflegenden in der Serie „Bettys Diagnose“ kritisch hinterfragen.
- Die Kursmitglieder können ein Bewusstsein erlangen, welche Macht mediale (fiktive) Bilder in Bezug auf die öffentliche Meinungsbildung haben.

Zeitaufwand

ca. 90 Minuten

¹ZDF Information zu Bettys Diagnose: Siehe auch <http://www.zdf.de/bettys-diagnose/bettys-diagnose-36215274.html> (überprüft am 2.10.2016).



Zielgruppe und Unterrichtsphase

Das kritische Hinterfragen medial generierte Inhalte ist eine Kompetenz, die gerade für Pflegende wichtig ist, da die Pflege eine große Aufmerksamkeit in den Medien erfährt. Es empfiehlt sich daher, Pflegende möglichst in der ersten Phase der Aus- oder Weiterbildung mit Darstellungen von Pflege in den Medien zu konfrontieren. Das Lehrmaterial kann als Einstieg in den Unterricht oder den Themenbereich genutzt werden.

Vorgehen

Benötigte Materialien und Rahmenbedingungen

- Laptop oder andere Abspielmöglichkeit für DVDs (falls vorhanden); oder Laptop mit Zugang zum Internet für Folgen, die in der Mediathek abgerufen werden können
- Beamer, Lautsprecher, Leinwand; Möglichkeit, den Raum auch kurzfristig abzudunkeln
- Tafel o.ä.
- Moderationskarten, Stifte

Vorbereitungen

Überprüfen, ob die Episode, die im Unterricht eingesetzt werden soll, in der Mediathek verfügbar ist. Alternativ kann die Serie z.B. in öffentlichen Bibliotheken ausgeliehen werden.

Varianten und Verknüpfungen

- Die Serienausschnitte können genutzt werden, um Themen wie Empathie, Fremd- und Selbstbild, interdisziplinäres Arbeiten und Wertkonflikte mit Patient_innen einzuführen. Im weiteren Unterrichtsverlauf der Stunde diese Themen mit weiteren Formaten wie den Comics, den Podcasts oder den Rollenspielen intensiver bearbeitet werden
- Die Serienausschnitte können auch als dreidimensionale Fallbeispiele zum Einsatz kommen.

Weiterführende Informationen:

www.pflegekultur.uni-goettingen.de/pfk/

Ergebnisbericht „Pfleger_innen und die Darstellung in den Medien“



Einleitender Text

„Bettys Diagnose“ ist eine Vorabendserie des ZDF. Die Hauptfigur der Serie heißt Schwester Betty. Sie ist Krankenpflegerin und Schichtdienstleiterin auf der Aufnahmestation in der *Karlsklinik* in Aachen. Die Figur der Schwester Betty zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass sie ihren Kolleg_innen und Vorgesetzten sehr selbstbewusst gegenübertritt. Sie werden sich heute mit einem Ausschnitt aus dieser Serie beschäftigen. In diesem Ausschnitt geht es darum, dass eine alleinerziehende Frau einem Mann durch einen Schlag ins Gesicht das Jochbein geprellt und sich dabei die Hand gebrochen hat. Auch dem Krankenhauspersonal gegenüber zeigt sie sich zum Teil aggressiv. Betty kann jedoch beobachten, dass sich die Frau im Umgang mit ihrer kleinen Tochter sehr liebevoll zeigt.

Die nachfolgend beschriebene Szene stammt aus der **ersten Staffel, Episode 1 „Der Pilot“**.

Min 23:30 - 25:04

Dr. Behring und der Arzt in Weiterbildung, Lewandowski, befinden sich in einem Büro und besprechen das Röntgenbild des geprellten Jochbeines. Schwester Betty kommt dazu und wird von Dr. Behring gefragt, ob sie die Diagnose stellen wollte. Betty übergeht die Bemerkung und macht Lewandowski darauf aufmerksam, dass die Frau im Verbandsraum seit längerer Zeit auf ihre Behandlung warte. Das Gespräch dreht sich daraufhin um das aggressive Verhalten der Frau und die Ärzte entscheiden, den psychologischen Dienst zu informieren, da Gefahr für die Tochter bestehen könnte. Betty argumentiert dagegen, da die Frau bereits in psychologischer Behandlung sei, und wirft zudem die Frage auf, was mit der kleinen Tochter der Frau, die sich ebenfalls im Klinikum aufhält, geschehen soll. Behring entgegnet darauf, er sei nicht das Jugendamt und weist Betty an, den psychologischen Dienst zu informieren. Betty geht zum Telefon und sucht die Nummer des psychologischen Dienstes raus, nimmt das Telefon und wählt die Nummer. Nach kurzem Zögern entscheidet sie sich dann aber, den Anruf nicht auszuführen, und legt das Telefon zur Seite.

Tipps zum Vorgehen

Um im Unterricht nicht vorspulen zu müssen, kann es hilfreich sein, die Abspielzeiten des Videos im Voraus mit Sprungmarken zu markieren. Informationen dazu finden sie hier.

<https://www.youtube.com/watch?v=am9ZpifQQUo> (Abgerufen am 25.10.16).

1. Bitte notieren Sie sich beim Anschauen des Ausschnittes alles, was Ihnen im Umgang von Schwester Betty mit den Anweisungen des Arztes Dr. Behring und des Arztes in Weiterbildung, Lewandowski, auffällt.

- Welche Eigenschaften würden Sie als Pflegende Schwester Betty zuschreiben?



- Würden Sie das Verhalten von Schwester Betty als professionell bezeichnen? Begründen Sie Ihre Aussage anhand der weiterführenden Frage, was Professionalität in der Pflege ausmacht.
- Welche Rolle im interdisziplinären Team nimmt Schwester Betty ein?
- Sind Ihnen solche Konflikte aus dem Alltag auf Station bekannt? Sind Sie schon mal in eine ähnliche Situation geraten?
- Welche Aspekte oder Details der Figur finden Sie gut? Welche Aspekte oder Details der Figur passen nach Ihrer Einschätzung nicht in Ihren realen Berufsalltag?

Nachdem Sie sich den Ausschnitt angeschaut haben, haben Sie weitere 5 Minuten Zeit, um Ihre Notizen zu vervollständigen.



Es können tiefergehende Fragen zum Format der Serie oder der Wirkungsweise vom Fernsehen aufkommen. Wir empfehlen Ihnen, das auf den Arbeitsblättern unter der Rubrik „Weiterführende Informationen“ aufgeführte Informationsmaterial in der Vorbereitung zu lesen, um darauf vorbereitet zu sein.

Die Kursmitglieder sollen in der geleiteten Diskussion, den Unterschied zwischen dem medial generierten Fremdbild und ihrem eigenen professionellen Selbstverständnis erkennen und dabei analysieren, inwieweit die mediale Darstellung von ihrem pflegerischen Selbstbild abweicht. In einem nächsten Schritt soll diskutiert werden, wie die zuvor von den Kursmitgliedern genannten Eigenschaften und das Verhalten der Figur Schwester Betty die Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team stören können. Welche Konsequenzen hätte das Vorgehen Schwester Bettys (das Übergehen einer ärztlichen Anweisung) im pflegerischen Alltag?

Auch das Verhalten der beiden Ärzte kann näher in den Blick genommen werden, soll aber nicht in den Mittelpunkt der Diskussion rücken. Die Ergebnisse der Diskussion können als Tafelbild festgehalten werden.

2. Finden Sie sich in Gruppen zusammen und überlegen Sie sich, wie eine alternative Vorgehensweise aussehen könnte. Greifen Sie hierfür auf Ihre eigenen praktischen Erfahrungen und die Ergebnisse aus der Diskussion zurück. Wie würden Sie sich in einer solchen Situation verhalten?

Sie haben 20 Minuten Zeit.

Hinweise zum Arbeitsblatt

In der Gruppenarbeitsphase können alternative Vorgehensweisen zu den in den Szenen beobachteten Situationen erarbeitet werden, um die Unterschiede zwischen dem pflegerischen Selbstbild und dem medial generierten Fremdbild zu reflektieren. Den Lernenden soll dabei bewusst werden, dass eine Krankenhausserie Erzählerwartungen erfüllt und sich Schwester Betty deshalb nicht immer professionell verhält. Als Medienkonsument_in soll man es interessant finden, da es einen hohen Erzählwert hat. Als Pflegeperson ist einem durchaus bewusst, dass sich das eigene Handeln im Alltag stark von dem Dargestellten unterscheidet und die aus fiktionalen Erzählungen stammenden Erwartungen an die Pflege nicht erfüllt werden können.



Die Szene, um die es heute geht, stammt aus der ersten Staffel der ZDF-Serie „Bettys Diagnose“, aus der ersten Episode „Der Pilot“.

1. Bitte notieren Sie sich beim Anschauen des Ausschnittes alles, was Ihnen im Umgang von Schwester Betty mit den Anweisungen des Arztes Dr. Behring und des Arztes in Weiterbildung Lewandowski auffällt.

- Welche Eigenschaften würden Sie als Pflegende Schwester Betty zuschreiben?
- Würden Sie das Verhalten von Schwester Betty als professionell bezeichnen? Begründen Sie Ihre Aussage anhand der weiterführenden Frage, was Professionalität in der Pflege ausmacht.
- Welche Rolle im interdisziplinären Team nimmt Schwester Betty ein?
- Sind Ihnen solche Konflikte aus dem Alltag auf Station bekannt? Sind Sie schon mal in eine ähnliche Situation geraten?
- Welche Aspekte oder Details der Figur finden Sie gut? Welche Aspekte oder Details der Figur passen nach Ihrer Einschätzung nicht in Ihren realen Berufsalltag?

Nachdem Sie sich den Ausschnitt angeschaut haben, haben Sie weitere 5 Minuten Zeit, um Ihre Notizen zu vervollständigen.

2. Finden Sie sich in Gruppen zusammen und überlegen Sie sich, wie eine alternative Vorgehensweise aussehen könnte. Greifen Sie hierfür auf Ihre eigenen praktischen Erfahrungen und die Ergebnisse aus der Diskussion zurück. Wie würden Sie sich in einer solchen Situation verhalten?

Sie haben 20 Minuten Zeit.

Information:

Medienkompetenz bezeichnet nicht nur die Fähigkeit, mit den technischen Mitteln umgehen zu können, sondern auch die Befähigung, die gezeigten Inhalte in den Medien kritisch zu hinterfragen. Dies ist gerade in Bezug auf das Format der Fernsehserie wichtig, da die Gefahr besteht, dass das, was man im Fernsehen sieht, als Realität angenommen wird, weil mit (scheinbar) realistischen Darstellungen gearbeitet wird. Im Fall der Serie „Bettys Diagnose“ sollte man sich deshalb immer die Frage stellen, ob es sich bei der Darstellung der Figur Schwester Betty um eine ideale oder doch stark überhöhte Darstellung handelt.

Weiterführende Informationen:

Ergebnisbericht „Pflegerische und die Darstellung in den Medien (Abrufbar unter pfelegekultur.uni-goettingen.de).

Hickethier, Knut: Serie. In: Hügel, Hans-Otto (Hrsg.): Handbuch Populäre Kultur: Begriffe, Theorien und Diskussionen. Metzler, 2003, S. 397-403.

